



## Modulsystem

<b>1. Modul</b>	Regie und Inszenierung in der Theaterpädagogik	– 300 Ustd.
<b>2. Modul</b>	Transfer und Projektarbeit in der Theaterpädagogik	– 300 Ustd.
<b>3. Modul</b>	Zielgruppenarbeit und Professionalisierung in der Theaterpädagogik	– 300 Ustd.

***Praktikas an Theatern oder theaterpädagogischen Einrichtungen / muss nicht zusammenhängend sein 200 Ustd.***



„**Regie und Inszenierung**“ ist eine sinnvolle Ergänzung zur Grundbildung und ist das Modul 1 der Aufbaufortbildung zum/r Theaterpädagogen\*in BuT. Es steht auch den Teilnehmenden offen, die nicht die gesamte Aufbauausbildung durchlaufen wollen.

Der/ Die Theaterpädagogin ist immer auch als Regisseur\*in gefordert. Als Regisseur\*in entwickelt man eigene künstlerische Ambitionen. Als Regisseur\*in macht man sich bewusst, was und wie man etwas mit seiner/ ihrer Theaterarbeit erreichen will. Somit ist dieses Modul für die theaterpädagogische Praxis von hoher Relevanz.

Das Modul „Regie und Inszenierung“ macht den angehenden Theaterpädagogen mit einer weitgefächerten Palette von Regietools und Inszenierungsstrategien bekannt, die ihn/ sie befähigen eigenständige künstlerische Ambitionen in dessen theaterpädagogischen Arbeit zu verfolgen.

Die Teilnehmenden werden mit den vielfältigen Regiekonzepten des Gegenwartstheaters bekannt gemacht und können diese selbst praktisch erproben. Gemeinsame Theaterbesuche erlauben die Reflexion von Strategien der Regie anhand konkreter Beispiele. Die Komponenten Regievision, Inszenierungskonzept, Stückentwicklung, Textauswahl und Textbearbeitung, Dramaturgie, Regiemanagement, Probenplanung, Besetzung, Schauspielerführung, Ensemblearbeit, Teamführung werden ausführlich behandelt. Weitere Themen sind Bühnenbild, Raumkonzepte, Licht, Musikeinsatz, Kostüme, Requisiten.

**Es wird in diesem Modul davon ausgegangen, dass jeder Teilnehmende eine auf seine Persönlichkeit zugeschnittene individuelle Form des Regieführens ausbildet. Ausgehend von den jeweiligen Stärken der Teilnehmenden, werden diese ausgebaut und zur Erweiterung des eigenen Verhaltensrepertoires an möglichen Schwachpunkten gearbeitet.**

## Aufbau:

Zwei Blockwochen	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Inszenierungsthema / Biografisches Theater</li><li>2. Endproben und Aufführungen</li></ol>
Drei Probenwochenenden	
Vier Theaterbesuche mit Nachbesprechungen	
Drei Wochenenden zu Inszenierungsthemen	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Regiekonzepte</li><li>2. Postdramatisches Inszenieren</li><li>3. Chorisches Theater</li></ol>
Kolloquium Wochenende	

300 Ustd.

**Ziel: Das Wissen um unterschiedliche Inszenierungsmethoden und die Fähigkeit sie in der Praxis einzusetzen. Eine eigene künstlerische Haltung als Theaterpädagoge\*in gewinnen.**



Die Teilnehmenden werden in einem umfangreichen eigenen Theaterprojekt (Umfang mindestens 60 Ustd.) das Handwerkszeug eines Theaterpädagogen erproben und eine eigene Haltung zu den Anforderungen eines Theaterpädagogen in der Spannung zwischen Pädagogik und Kunst, zwischen Prozess und Produkt, entwickeln. In der produktiven Auseinandersetzung mit den anderen Teilnehmenden wird das eigene Verhaltensrepertoire erweitert und an möglichen Schwachpunkten gearbeitet.

## Aufbau:

Begleitetes theaterpädagogisches Projekt mit Präsentation	(eigenes Projekt von mind. 60 Ustd / mind. 3 Hospitationen 2 Besuche von Dozenten mit Nachbesprechung)
Fünf Abendtermine	(Absprachen / Spezialthemen)
Eine Blockwoche Probeunterricht von 90min / Unterrichtskonzept	
Fünf Wochenenden zu pädagogischen Themen	1. Einführung / Bausteine / Ziele / Aufgaben (Beginn des Moduls) 2. Vertiefende Techniken des Seminar- und Workshopaufbaus 3. Gruppendynamik 4. Moderations- und Feedbacktechniken 5. Diversity in der Theaterpädagogik
Kolloquium Wochenende	

300 Ustd. Gesamt

**Ziel: Ein eigenes umfangreiches theaterpädagogisches Projekt mit Präsentation vorbereiten, durchführen und reflektieren können.**

Prüfungsbaustein: Praxisbericht zum theaterpädagogischen Projekt / Probeunterricht von 90min.

Kolloquium: 30min Gespräch zum theaterpädagogischen Projekt und zu eigenen theaterpädagogischen Stärken und Schwächen (intern ohne externen Prüfer)



Im dritten Modul stehen neben dem Schreiben der Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema in der Theaterpädagogik die verschiedenen Zielgruppen und eine weitere Professionalisierung im Mittelpunkt.

## Aufbau:

Eine Blockwoche	Performative Verfahren in der Theaterpädagogik
Sieben Wochenenden zu Zielgruppen in der Theaterpädagogik	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Theater mit den Aller kleinsten</li> <li>2. Grundlagen der systemisch-szenischen Arbeit</li> <li>3. Theater mit Jugendlichen</li> <li>4. Theater mit Kindern</li> <li>5. Ästhetische Forschung in der Theaterpädagogik</li> <li>6. Theaterpädagogik am Theater 1 – Rezeption und Reflexion</li> <li>7. Theaterpädagogik am Theater 2 – Partizipation und Produktion</li> </ol>
Ein Tag – Thema: „Theaterpädagogik und Selbständigkeit“	
Ein Tag - Thema „Wissenschaftliches Arbeiten in der Theaterpädagogik / Vorbereitung zum Schreiben einer eigenen Arbeit“	
Fünf Abendtermine über Zoom Begleitung der schriftlichen Arbeit	
Ein Wochenende - Thema „Prüfungsvorbereitung“	
Prüfungswochenende	

**Ziel: Ein breites Spektrum an theaterpädagogischen Spezial- und Zielgruppenthemen kennen lernen und die Umsetzung in der Praxis probieren / Vertiefung der eigenen theaterpädagogischen Haltung.**

Prüfungsbaustein: Abschlussarbeit zu einem theaterpädagogischen Thema von min. 30 Seiten.

Prüfung und Kolloquium: 30min Praxisprüfung / 30min mündliche Prüfung (jeweils mit externem/ externer Prüfer\*in vom Bundesverband Theaterpädagogik ).

**Kosten der Aufbauqualifizierung:**

Pro Modul 1.590,- Euro / erm. 1.440,- Euro - zahlbar in drei Raten zu 530,- / erm. 480,- Euro

**Leiter und Hauptdozent:** Volker Koopmans

**Begleitung / Einführungen / Kolloquien:** Cord Striemer

**Dozenten/innen:** Ekki Eumann / Danny Friedrich / Simone Hoberg / Marion Kaeseler / Charlotte Zilm / Raimund Finke / Luzia Lambach / Ute Wieckhorst / Mareike Covella / Birgit Axler-Conitz / Amira Bakhit